

Biografie

Marianne Kralik von Meyrswalden, Malerin

(* 01.01.1903 Stuttgart, † 25. November 1986 in Munderfing/ Oberösterreich)

Ihr Vater war der königlicher Regierungsrat Dr. Karl Abele und dessen Frau Anna, geb. Höfer. In Stuttgart verbrachte M. v. K Kindheit und Schulzeit.

Schon im Lyzeum zeigten sich bei dem Mädchen ausgeprägte kunsthandwerkliche Neigungen und so durfte sie nach Schulabschluss auf Fürsprache ihres Großvaters hin an der Akademie der bildenden Künste vielseitige Studien in graphischen Techniken, Malen und Modellieren beginnen.

Schon bald entwickelte sich Marianne Abele dort ihren individuellen Stil, illustrierte mit humorig-spielerischer Lockerheit Geschichten ihrer Geschwister und Freunde und brachte es zu erstaunlicher zeichnerischer Sicherheit. Ihr besonderes Interesse galt zu dieser Zeit neben Bewegungsstudien der Architektur, dem Möbeldesign, allerlei Kleiderentwürfen und dem schneidern. Letzteres brachte sie schließlich zu solcher Perfektion, daß sie später vor allem in der zeit des zweiten Weltkrieges, ihre eigene Garderobe der Familie selbst herstellte. An der Kunsthochschule lernte sie ihren späteren Ehemann Heinrich Kralik von Meyrswalden kennen, den sie später in Chile ehelichte.

Nach anfänglich sehr erfolgreicher Berufsarbeit hatten dann Familiengründung, die Beanspruchung durch Haushalt und Garten, wie auch schwierige Lebensverhältnisse während des Krieges, insbesondere aber mangelndes Selbstvertrauen und ihre Furcht vor beziehungsstörender Künstleraktivität das Kunstschaffen M. v. K's für viele Jahre in den Hintergrund gedrängt.

Im Gegensatz zu ihrem Mann beobachtete sie sehr kritisch die politische Entwicklung im Lande und sah, als Viele noch blind an den „Endsieg“ glaubten, den Zusammenbruch des „Dritten Reiches“ klar voraus. Als die beiden Söhne außer Haus waren und wachsende eheliche Gesinnungsrisse getrennte Wohnverhältnisse forderten, konnte M. v. K. endlich wieder kreativ werden.

In Umrathausen bei Aschau modellierte sie zunächst, wandte sich aber bald ganz der Aquarellmalerei und Federzeichnen zu. Trotz schmerzhafter Gehbehinderung entstanden mit Hilfe ihres unbestechlichen Farbsinns am Chiemsee und andernorts noch stimmungsvolle Landschaften und viele wunderschöne duftige Blumenbilder. Sie war hochbegabt!

Am 25. November 1986 starb Marianne Kralik von Meyrswalden nach langem Leiden in Munderfing/ Oberösterreich.

